

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen, werden die Steine schreien. Lk 19,40 ZUB

«Reden ist Silber, Schweigen ist Gold!», so heisst es. Dennoch, es gibt Dinge, über die soll man nicht schweigen. Das gilt nicht nur insofern, als dass wir gut beraten sind, Missstände und Ungerechtigkeiten immer anzusprechen. Nein, auch wenn Kritik notwendig und wichtig ist, so sollten wir ebenfalls nicht über Positives und über das, was uns freut, schweigen.

Aber warum fällt es tendenziell leichter, über Negatives bis ins letzte Detail zu klagen, als Positives, nicht nur beiläufig, sondern auch mit Nachdruck wertzuschätzen? Wenn uns etwas inspiriert, begeistert oder freut, und wir dies spontan zum Ausdruck bringen, sind wir verletzlicher, als wenn wir diesen inneren Schatz still für uns behalten.



Deshalb ist es einfacher, und weniger riskant, von dem zu sprechen, was uns stört und was wir nicht gut finden. Denn so kann unser Gegenüber entweder in die Kritik einstimmen oder, im schlimmsten Falle, bloss unser Missgefallen nicht teilen. Das berührt uns viel weniger, als wenn jemand etwas abwertet, was uns wertvoll und wichtig ist – und wofür unser Herz schlägt!

Vielleicht kann es manchmal deshalb auch provozierend oder störend wirken, wenn Freude ungehemmt zum Ausdruck kommt. So ist auch in den vorangehenden Versen unserer Losung (Lk 19,37-19,39) festgehalten, wie die Pharisäer offenbar Mühe hatten, mit der Begeisterung, die um Jesus zu spüren war.

Doch es lohnt sich, Freude auszudrücken: Haben wir den Mut, trotz Verletzlichkeit, über das zu sprechen, wofür unser Herz schlägt, dann bietet sich die Chance für aufbauende und inspirierende Gespräche, die nachhaltig wirken und uns gut tun. Nicht zuletzt gleicht unsere Rede dann einem Wind, welcher die Begeisterung zu anderen trägt und sie auf eine positive Weise ansteckt.